

## Warum CSR für die Mobiliar immer wichtiger wird

Mandatsinhabertreffen vom 13. Mai 2015 - Werner Luginbühl

Seit 2013 wird in der Mobiliar von Corporate Social Responsibility (CSR) gesprochen. Ich möchte Ihnen als Mandatsträger in Erinnerung rufen, was unter diesem Begriff zu verstehen ist, was die Mobiliar in diesem Bereich tut und warum wir glauben, dass CSR für die Mobiliar immer wichtiger wird.

Vielleicht sind Sie etwas skeptisch. Nachdem viele Unternehmen jahrelang von Nachhaltigkeit „geschwafelt“ und wunderbare Hochglanznachhaltigkeitsberichte mit wenig Inhalt veröffentlicht haben, nun der nächste Modetrend – denken Sie vielleicht...?

Eine gewisse Skepsis ist nicht à priori schlecht..., aber es gibt ein paar wesentliche Elemente die sich in der jüngeren Vergangenheit verändert haben.

Und übrigens:

CSR und Nachhaltigkeit sind nicht zwei völlig unterschiedliche Dinge. Im Gegenteil CSR kann eigentlich auch als erweiterter Nachhaltigkeitsbegriff bezeichnet werden. Auch CSR umfasst die ökonomische, ökologische und die soziale Dimension.

Am 1. April 2015 – kein Scherz – hat der Bundesrat ein umfangreiches CSR-Positionspapier veröffentlicht. Er definiert CSR wie folgt.

<b>Definition CSR des Bundesrates</b>	<b>Die Mobiliar</b> Versicherungen & Vorsorge
<p>Gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen (CSR) ist die Verantwortung der Unternehmen für die Auswirkungen Ihrer Tätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt.</p>	


Es geht also bei CSR um die Frage, hat ein Unternehmen neben den Ansprüchen der Eigentümer, neben dem Befolgen der Gesetze und dem Bezahlen der Steuern noch weitere Ansprüche zu erfüllen? Zum Beispiel gegenüber Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten, ja der Gesellschaft insgesamt?

Je nach politischer Ausrichtung wird diese Frage unterschiedlich beantwortet.

Liberales sehen durch solche Zusatzanforderungen an Unternehmen die Grundfesten der Marktwirtschaft und damit der freiheitlichen Ordnung gefährdet.

Vertreter der politischen Linken hingegen erscheint das Gerede über Unternehmensverantwortung Teil einer Deregulierungsstrategie zu sein.

Wie auch immer: Nach Definition des Bundesrates umfasst CSR folgende Themen:

<b>CSR Themen gemäss Bundesrat</b>	<i>Die Mobiliar</i> Versicherungen & Vorsorge
<ul style="list-style-type: none"><li>■ Arbeitsbedingungen</li><li>■ Menschenrechte</li><li>■ Umweltschutz</li><li>■ Korruptionsprävention</li><li>■ Fairer Wettbewerb</li><li>■ Verbraucherinteressen</li><li>■ Besteuerung</li></ul>	

Der Bundesrat erwartet – so ist im Bericht zu lesen – dass Unternehmen überall wo sie tätig sind, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Punkt!

Nun als Liberaler frage ich mich, was um Himmels Willen geht dies den Bundesrat an?

Ich habe ihn nicht explizit gefragt. Ich vermute, dass der Grund darin liegt, dass das Thema auch auf internationaler Ebene immer intensiver diskutiert wird. Die OECD hat 2011 Leitsätze dazu verabschiedet. Im gleichen Jahr hat sich die EU eine CSR-Strategie gegeben.

Und damit ist die Frage eigentlich beantwortet: Wenn ein Unternehmen heute seine soziale Verantwortung wahrnehmen will, muss es mehr tun, als Gewinn machen, die Gesetze befolgen und Steuern zahlen.

Aber selbst wenn es keine OECD, keine EU und keine Bundesstrategie gäbe, ist eines klar; Handelt eine Unternehmung in der Schweiz heute nicht verantwortungsbewusst, findet sie kaum fähige Mitarbeitende.

Es liegt daher im ureigenen Interesse jeder Firma diesbezüglich à jour zu sein.  
So gesehen wäre hier die ordnende Hand des Staates unnötig gewesen.

Nun, wie hat die Mobiliar das Thema bisher gehandhabt?

Die Mobiliar wurde 1826 gegründet, in Bern, in der Gerechtigkeitsgasse – nomen est omen, möchte man da sagen. Denn diese Gründung ist eingebettet in eine liberale und aufklärerische Haltung am Anfang des 19. Jahrhunderts. Sie steht für Gemeinwohl und Armutsbekämpfung, für die Förderung von Bildung, Erziehung und wirtschaftlichen Fortschritt. Es ist eine Zeit, in der wichtige Organisationen gegründet werden, die sich bis heute für das soziale und kulturelle Wohl in der Schweiz engagieren.

In den Statuten von 1826 heisst es: «Die Schweizerische Mobiliar ist eine auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit beruhende Genossenschaft»

Sich gegenseitig zu unterstützen, zu helfen und damit Sicherheit und Schutz in schwierigen Situationen zu gewähren, war also eines der massgeblichen Leitmotive der Mobiliargründer.

Während der ganzen nun fast 190 jährigen Geschichte hat die Mobiliar Verantwortung für das soziale und kulturelle Gemeinwohl übernommen. Und als in den 1980-er und 90er Jahren Genossenschaft so etwas von Out waren, hielt die Mobiliar Kurs und blieb eine Genossenschaft.

Infolge der Finanzkrise im Jahre 2008 wurde unser Wirtschaftssystem oder das was daraus gemacht worden war von vielen Leuten grundsätzlich in Frage gestellt. Gewinnoptimierung wurde zu einem Schimpfwort. In dieser Zeit gewannen Werte wie Gegenseitigkeit, Fairness, Solidarität und Nachhaltigkeit wieder an Bedeutung. Die Mobiliar war mit ihrer genossenschaftlichen Basis nicht mehr OUT sondern IN und voll im Trend.

Die bis heute gelebte genossenschaftliche Tradition, meine Damen und Herren, schafft also die Basis für unser Gesellschaftsengagement und unseren Umgang mit Nachhaltigkeit und Verantwortung.

Und dies sowohl für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeitenden wie auch für die Allgemeinheit. Die Genossenschaftsform erlaubt der Mobiliar ein beispielhaft nachhaltiges Wirtschaften. Bei uns stand nie das Gewinnstreben per se steht im Mittelpunkt, sondern der langfristige Erfolg des Unternehmens und damit auch unser langfristiges Engagement für die Allgemeinheit.

Wie positionieren wir unsere genossenschaftliche Verankerung? Wie erfahren unsere Kundinnen und Kunden, und die Allgemeinheit davon, was Genossenschaft bei der Mobiliar bedeutet? Was geben wir den Menschen zurück?

Schauen wir kurz zurück:

Wir teilen! Schon seit den 1940er Jahren beteiligen wir unsere Kundinnen und Kunden an unserem unternehmerischen Erfolg.

Wir fördern Kultur! Seit Ende der 1930er Jahre sammeln wir Kunst und bereits im Jahr 1976 wurde die Jubiläumstiftung gegründet und fördert schweizweit Kultur in allen Sparten. Seit rund zwanzig Jahren vergeben wir den Prix Mobilière an junge Schweizer Künstlerinnen und Künstler.

Wir bieten Sicherheit! Die Mobiliar unterstützt seit dem ausserordentlichen Hochwasser im Jahr 2005 Präventionsprojekte in gefährdeten Gebieten der Schweiz – bisher mit rund 22 Mio. CHF – Davon profitiert die Mobiliar, die Mobiliarkunden, aber auch alle andern.

Wir forschen! In Bereichen wie Naturgefahren sowie Wohnen und Zusammen-Leben verfügt die Mobiliar über grosses Fachwissen – und deshalb unterstützen wir Klimafolgenforschung an der Universität Bern, Datenanalyse an der ETH Zürich und neu jetzt auch „Nachhaltiges Leben in Städten“ an der EPFL.

Durch unsere dezentrale Unternehmensstruktur sind wir nah bei den Menschen in allen Schweizer Regionen. Diesen grossen Erfahrungsschatz und dieses Wissen stellen wir der angewandten Forschung zur Verfügung.

An dieser Stelle möchte ich eine Klammer öffnen. Kurz ein paar Worte zum Thema Forschung: Wer sich an Forschung beteiligt, setzt auf Langfristigkeit. Forschung heisst nur selten quickwin. Forschung heisst, aktiv an der Zukunftsgestaltung mitzuwirken. Forschungsabteilungen sind hoch komplexe Kompetenzzentren.

Die Hochschulen haben durchmischte Teams, die interdisziplinär forschen und wissenschaftlich immer auf dem neusten Stand sind. Als ein genossenschaftlich verankertes Versicherungsunternehmen möchten wir aber auch den wichtigen Wissenstransfer sicherstellen – auch wir als Unternehmen möchten Lernen, möchten uns weiterentwickeln.

Zurück zu unserem Engagement. Vor vier Jahren stellte sich die Mobiliarführung die Frage, reicht das nun, was wir machen? Können und müssen wir als grösster Sachversicherer in der Schweiz – mit rund 1,7 Millionen Kundinnen und Kunden, nicht noch mehr leisten für unsere Kundinnen und Kunden, für unsere Mitarbeitenden, für die Allgemeinheit? Die Antwort war: Es genügt nicht!

Nach einer zweijährigen, intensiven Evaluationsphase hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft im März 2013 zwei grundlegende Aussagen festgehalten:

1. Als Vision: „Die Mobiliar - engagiert für die Schweiz“
2. Als Mission: „Forschung und Engagement positionieren die Mobiliar als glaubwürdige Meinungsführerin zu ausgewählten Themen“

Auf der Basis dieser beiden Statements hat der VR die Finanzierung verschiedener ausgewählter Themen und Projekte verabschiedet. Die Durchführung und Umsetzung dieser Projekte wurde an die Mobiliar Holding delegiert.

Für die Umsetzung wurde im April 2013 im Bereich PA eine neue Stelle für die Leitung und den Aufbau des Bereichs Corporate Social Responsibility eingerichtet. Dorothea Strauss ist, zusammen mit ihrem motivierten Team, daran diesen Bereich aufzubauen.

### **Folie 3**

#### Und was heisst das jetzt alles ganz konkret:

- Wir führen die Hochwasserprävention weiter  
Wir unterstützen Forschungsprojekte in den Bereichen
- - Klimafolgen an der Uni Bern
- - Datenanalyse an der ETH Zürich
- - Nachhaltiges Leben in Städten an der EPFL in Lausanne (neu)
- Wir beschäftigen uns mit Zukunftsthemen im Bereich Wohnen und Zusammenleben (Stadt und Kanton BS)
- Wir fördern die Innovationskraft unserer KMU-Landschaft, in dem wir im Schloss Thun seit Sommer 2014 ein Ideen-Entwicklungszentrum aufbauen -  
unser neues Mobiliar Forum Thun.
- Wir fördern den Umgang mit Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen.
- Wir bauen unsere Kunstsammlung aus.

Meine Damen und Herren, Unternehmen stehen heute auf dem Prüfstand einer kritischen Öffentlichkeit. Die Transparenz ist viel höher als früher. Wenn heute eine Unternehmung glaubt, sie könne zur Imagepflege ein wenig so tun als ob sie Nachhaltig oder Gesellschaftsverantwortlich handeln würde, geht sie ein beträchtliches Reputationsrisiko ein.

Wird der Schwindel nämlich aufgedeckt, drohen Imageschäden die sich verheerend auf eine Unternehmung auswirken können.

Was heisst das für uns? Am Ende des Tages zählt nur eins. **Die Glaubwürdigkeit eines Unternehmens auf allen Ebenen.** Das ist unser Kapital, das während Jahrzehnten erarbeitet wurde und von dem wir heute zehren.

Die Erwartungen hinsichtlich Gesellschaftsverantwortung und Vorbildfunktion an eine Genossenschaft sind höher sind als an eine „normale“ Unternehmung. Entsprechend geht es darum, unsere Position in aktuellem Umfeld zu halten und auszubauen.

Soll dies gelingen, müssen wir mehr tun als Andere und wir müssen das was wir tun, besser tun als die Anderen. Und darum, meine Damen und Herren wird CSR für die Mobiliar immer wichtiger.